

FACHGESELLSCHAFT GESCHLECHTERSTUDIEN / **GENDER STUDIES ASSOCIATION (GENDER E.V.)**

c/o
TU Berlin
Zentrum Interdisziplinäre Frauen- und
Geschlechterforschung (ZIFG)
Geschäftsstelle Gender e.V.
Sek FR 3-4
Franklinstr. 28/29
10587 Berlin

SELBSTVERSTÄNDNIS DER FACHGESELLSCHAFT:

INHALTE – INTERVENTIONEN – INSTITUTIONEN

Tischvorlage für die Diskussion im Rahmen
der Jahrestagung 2012

Tel.: (0)30 314-26974
Fax: (0)30 314-26988
e-mail: mail@fg-gender.de
Web: www.fg-gender.de

INHALTE. Bezieht sich sowohl auf die Gender-Verständnisse, die innerhalb der FG vertreten werden, als auch auf thematische Fokussierungen der Gender Studies, die temporär (z. B. Fachtagungen) oder fort-dauernd (z. B. Curricula, Forschungsschwerpunkte) bearbeitet werden. Die FG steht für die Heterogenität der Perspektiven und strebt danach, Formen der Dissensartikulation institutionell zu ermöglichen.

- Wissenschaftspolitik ist die Kernaufgabe der FG. Ist das Ziel der Ausbau von Gender Studies als eigener Disziplin oder der Gender Studies als einem transdisziplinären Diskursfeld mit entsprechender Formenvielfalt?
- Was bedeutet dies für Hochschulpolitik, Forschungspolitik (inner-/außeruniversitär), Curriculaentwicklung und Qualifikation (Abschlüsse) sowie nationale, europäische und internationale Strategieentwicklung?
- Wenn es nicht darum geht, ein konsensuelles Gender-Verständnis der FG zu entwickeln, wie drückt sich die Heterogenität der (politischen und disziplinären) Perspektiven dann aus? Wo kann Dissens artikuliert werden? Wie wird dies in die Öffentlichkeit getragen?

INTERVENTION. Ist ein Anliegen, dass über Vertretung von Fachinteressen, aber auch über Analyse und Kritik hinausgeht. Auf welche Felder bezieht sich dieses Anliegen: Im engeren Sinne auf das Feld der Wissenschaftspolitik, auf Gleichstellungspolitik oder im weiteren Sinne auf gesellschaftspolitische Veränderung und Herrschaftskritik?

- Gibt es politisch neutrale Gender Studies?
- Sind Gender Studies immer mit Machtanalyse und Herrschaftskritik verbunden?
- Hat die FG den Anspruch, gesellschaftlich zu intervenieren, auch wenn eine Außenwahrnehmung als „politisch“ das wissenschaftliche Renommée mindert?

INSTITUTIONEN. Die Organe und Gremien der FG, nehmen nicht nur organisatorische Aufgaben wahr, sondern befördern auch Kommunikations- und Entscheidungsprozesse sowie Transparenz. Diesbezüglich spielt es eine entscheidende Rolle, dass die Arbeitsteilung zwischen den Organen klar organisiert und demokratisch abgeichert ist, dass den Entscheidungsprozessen Kommunikationsprozesse vorhergehen (statt Entscheidungen lediglich im Nachhinein transparent zu machen), dass eine relative Autonomie der einzelnen Organe definiert und sichergestellt ist, und dass klar ist, wer unter welchen Umständen für die FG in der Öffentlichkeit spricht.

- Wie können Organisationsformen so entworfen werden, dass eine disziplinäre, soziale und inhaltlich/politische Heterogenität der Mitgliedschaft sich artikulieren kann?
- Welche Aufgaben soll der Vorstand selbst übernehmen? Was wird durch vom Vorstand eingesetzte (formelle) AGs übernommen? Was leisten von Mitgliedern initiierte (ad hoc) AGs? Wie unterscheiden sie sich im Hinblick auf relative Autonomie und die Möglichkeiten, öffentlich für die FG zu sprechen?
- Der Vorstand hat (laut Satzung) das alleinige Recht der Artikulation in die Öffentlichkeit. In welchen Fällen sollte es (evt. auch über die MV hinaus) Basis-Diskussionen geben, bevor der Vorstand exekutiv tätig wird?